

Volleyball in Klassenstufe 7/8 unter besonderer Berücksichtigung der Mehrperspektivität

Umsetzungsbeispiel

Spiele – Volleyball: vom 2:2 zum 3:3

Vorbemerkung

Das Sportspiel Volleyball enthält einerseits den Aspekt des Kooperierens und Kommunizierens innerhalb der eigenen Mannschaft, andererseits den Aspekt des Wettkämpfens gegen die gegnerische Mannschaft.

Die sportpädagogische Perspektiven „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“, „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern“ und „Das Leisten erfahren und reflektieren“ können damit den Schülerinnen und Schülern vermittelt und verdeutlicht werden.

Klasse 7 und 8

Die SchölerInnen und Schöler können

(1) sportspielspezifische Bewegungstechniken (zum Beispiel Nachstellschritte in der Abwehr) und Balltechniken (zum Beispiel Passen und Annehmen in der Bewegung, Wurf-/Schusstechniken, Clear, Oberes und Unteres Zuspiel, Aufschlag, Angriffs- und Abwehraktionen) in Gleichzahlspielen anwenden
(2) in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch im reduzierten Zielspiel (zum Beispiel 3:3 oder 4:4) handeln (zum Beispiel Anbieten, Passen und Freilaufen, Doppelpass, Stoßen auf Lücke, Schneiden zum Korb, Hinterlaufen, Ball zum Ziel/in Netznähe bringen, sich gegenseitig helfen, Abstand zum Angreifer halten, Übergeben – Übernehmen)
(3) mannschaftstaktische Elemente (zum Beispiel Umschalten von Abwehr auf Angriff, Annahmeriegel, Zuspiel über Position 3) im reduzierten Zielspiel anwenden
 2.1 Bewegungskompetenz 1, 2, 4  2.3 Personalkompetenz 6  2.4 Sozialkompetenz 6
kognitiv/reflexiv
(4) bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln
 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2
(5) wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben
(6) Spielsituationen auf Darstellungen (zum Beispiel Foto, Video, Grafik) erkennen, beschreiben und erklären
 MB Information und Wissen; Medienanalyse
(7) spielspezifisch wichtige Taktiken für erfolgreiches Spielen nennen und erläutern
(8) Fachbegriffe, Regeln und Taktiken dokumentieren (zum Beispiel Sportportfolio)
 MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation
(9) regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter – spielen
 BTV Wertorientiertes Handeln
(10) Spielleitungsaufgaben übernehmen
 BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(11) die eigene Spielfähigkeit einschätzen
 BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
(12) mit Emotionen (zum Beispiel bei Konflikten, Sieg oder Niederlage) umgehen und sie reflektieren
 PG Selbstregulation und Lernen
(13) Spielregeln selbstständig variieren (zum Beispiel Torgröße, Spielerzahl)
(14) Spiele wettkampfgemäß organisieren
 2.1 Bewegungskompetenz 4  2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2, 3  2.3 Personalkompetenz 1, 5, 6  2.4 Sozialkompetenz

Volleyball in Klassenstufe 7/8 unter besonderer Berücksichtigung der Mehrperspektivität

Konkretisierung für dieses Unterrichtsvorhaben

Bei diesem Unterrichtsvorhaben sollen die zentralen Taktikbausteine wie Abdecken des Spielfeldes, Bewegung zum Ball, Zusammenspiel, Ball zum Ziel bringen, Anbieten und Orientieren, Lücken erkennen, vermittelt werden. Grundlage des Kompetenzerwerbs sind Spielformen, die einerseits die elementare Spielform enthalten, andererseits aber auf die zentralen Taktikbausteine reduziert sind.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die sich im Spiel ergebenden Handlungsprobleme mit von ihnen selbst entwickelten taktischen und technischen Mitteln lösen. Funktionale Lösungen von Bewegungs- und Spielproblemen werden auf diese Weise erkannt. Pritschen (Bälle schnell machen, Zeit minimieren, den Gegner unter Druck setzen) und Baggern (schnelle Bälle langsam machen, Zeit gewinnen) sind die technischen Möglichkeiten, die o. g. Kompetenzen zu erreichen. Die technischen Voraussetzungen des Pritschens und Baggerns sollen entsprechend den Notwendigkeiten, die von Schülerinnen und Schülern erkannt/gefordert werden in das Unterrichtsgeschehen integriert werden.

Die Lehrperson fördert und unterstützt die Entwicklung durch entsprechende Fragestellungen.

Lernstandserhebung

- Überprüfung der Grundtechniken im 1 mit 1
- Taktische Fähigkeiten im „Ball über die Schnur“ (1 : 1)

Aufgaben zum Kompetenzerwerb

- vom 2 gegen 2 bis zum 3 gegen 3
- selbständiges Erarbeiten taktischer Grundkonzeptionen im Volleyball
- mit geeigneten Übungs- und Spielformen die technische Ausführung der Schläge verbessern.
- Überprüfung des Leistungszuwachses durch Tests (z. B. „wie häufig können wir als Paar den Ball ohne Fehler in technisch guter Ausführung über 3m-4m Pritschen/Baggern)
- Wettkämpfe (Kaiserspiel

Kompetenztestaufgaben (Performanz)

Spiel 3:3 mit Annahme (oben oder unten) auf Zuwurf von der Feldmitte (Zuspiel auf „Aufbauspieler“ – Zuspiel auf Angriffsspieler – Spiel in die gegnerische Feldhälfte). Als Differenzierung bei schwächeren Schülern darf der Ball auch gefangen werden.

Reflexionsaufgaben (Feedback)

- Thematisierung der sportpädagogischen Perspektive im Unterrichtsgespräch

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

Stunde	Intention	Inhalt	Methoden/Organisation/Hinweise	Medien/Material
1. DS		a)	<i>Die Schüler werfen den Ball über das Netz und erarbeiten selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel zu erreichen.</i> Alle Bälle werden gefangen und anschließend geworfen – 2 Kontakte Schüler sollen erkennen, dass kurze Ballkontakte und netznahes Zurückspielen des Balles das Spiel schnell machen und die Erfolgsaussichten im Sinne des Ziels verbessern. Die Schüler lernen, das Spielfeld abzudecken, sich zum Ball zu bewegen, untereinander zu kommunizieren, sich gegenseitig zu helfen, sich anzubieten und sich zu orientieren und Lücken im gegnerischen Feld zu erkennen. Leitfrage: Wie müssen wir uns in der Zweiergruppe verhalten, um erfolgreich zu spielen Erwartete Schülerlösungen Angriff • Ball schnell von hinten nach vorne spielen • Ball nahe am Netz über das Netz spielen – kurze Flugzeit = höhere Erfolgswahrscheinlichkeit • Ball in Lücke des gegnerischen Feldes spielen • uns gegenseitig über die Stellung im Feld und die Ballannahme verständigen Erwartete Schülerlösung Abwehr • Feld so abdecken, dass möglichst jede Stelle in kürzester Zeit erreicht werden kann • 2 Spieler nebeneinander? • 2 Spieler hintereinander? • durch Zuruf klären, wer den Ball annimmt bzw. wie weiter gespielt wird Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: Reichhöhe	Volleyball Markierungen zur Feldabgrenzung ggf. Tabuzone, wenn Bälle ständig nur knapp hinter das Netz geworfen werden „mannschaftstakt. Elemente im reduzierten Zielspiel anwenden“ „in Angriff und Abwehr individual- und gruppen-taktisch im reduzierten Zielspiel handeln“ SS testen, welche Aufstellung besser ist

„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“

„in sportlichen Situationen ihre Aufmerksamkeit steuern“

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

		Reflexion	Thematisierung der sportpädagogischen Perspektive „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“ <i>Die Schüler werfen/pritschen den Ball über das Netz und erarbeiten sich selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel zu erreichen.</i> <i>Zweiter Ball soll gepritscht werden/bzw. „kürzere Kontaktzeit mit den Fingern“</i> Schüler sollen zum einen erkennen, dass der von hinten zugeworfene Ball auf Grund der Positionierung (Winkelstellung) zum Netz schwierig direkt über das Netz gespielt werden kann. Außerdem sind die Lücken im gegnerischen Feld durch diese Stellung schlecht zu erkennen. Lösung: es muss mit einem dritten Ballkontakt gespielt werden. Der erste über das Netz gespielte Ball wird gefangen, Partner läuft schnell zum Netz, erhält den zugeworfenen Ball von seinem Mitspieler und pritscht den Ball dann über das Netz. Leitfrage: Weshalb sind wir mit der Zweiergruppe im Angriff nicht erfolgreich? Ggf. auch in 4er-Gruppe überlegen Probleme: • Ball/Spiel ist zu langsam • Pritschen über das Netz funktioniert nicht/Pritschen ist zu ungenau • Freier Raum bei den Gegnern kann nicht erkannt werden Welche Maßnahmen/Lösungen müssen wir ergreifen? • wir müssen techn. gutes Pritschen lernen und üben dies in jeder Stunde mit geeigneten Übungsformen = Bewegungserziehung • wie muss techn. gutes Pritschen aussehen? (Bilder, ggf. Video...) • wir üben in jeder Stunde und testen am Ende der Stunde mit 10 Versuchen, wie häufig wir uns den Ball ohne Fehler über das Netz mit einer Entfernung von 3 m zuspielen können = Leistungserziehung • wir müssen mit drei Ballkontakten spielen und überlegen uns eine Übungs-/Spielform wie wir diese Situation simulieren können = Gemeinsam handeln, wettkämpfen.... Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: Reichthöhe	Volleyball Markierungen zur Feldabgrenzung „bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“ „SuS können sportspiel-spezifischeBalltechniken in Gleichzahlspielen anwenden“ „aus den eigenen sportlichen Stärken und Schwächen kurz und mittelfristige Ziele ableiten und beschreiben“ „mannschaftstakt. Elemente im reduzierten Zielspiel anwenden“
--	--	-----------	---	---

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

		Reflexion	„Warum/Wie haben wir eine bessere Lösung gefunden?“ -----Gemeinsam..., Bewegungserz... „Welche Spiel-/Übungsform hat dir am besten gefallen?“ (Bewegung, Wettkampf, Gemeinsam) <i>Die Schüler werfen/pritschen den Ball über das Netz und erarbeiten sich selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel zu erreichen.</i> Die Schüler sollen den Ball unter einfacheren Bedingungen über das Netz pritschen und besser Lücken im gegnerischen Feld erkennen können. Um erfolgreich in Lücken spielen zu können, ist ein variationsreiches Pritschen in Breite und Länge erforderlich – dies erfordert Technischulung Der erste über das Netz gespielte Ball wird gefangen, Partner läuft schnell zum Netz, erhält den zugeworfenen Ball von seinem Mitspieler, der dann sofort nach vorne läuft, den Ball zugeworfen bekommt und den Ball über das Netz pritscht. Leitfrage: das Pritschen in die Lücken gelingt selten (vor allem in das Hinterfeld) Problem: Wir können nicht „zielen“/nicht weit genug pritschen. Welche Maßnahmen müssen wir ergreifen? wir müssen Pritschen in unterschiedliche Entfernungen und Richtungen lernen und überlegen uns Formen, um dies zu üben = Bewegungserziehung Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: Reichhöhe Kaiserspiel – Schiedsrichtertätigkeit wird eigenständig in jedem Spielfeld organisiert.	Volleyball Markierungen zur „bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“ „SuS können sportspielspezifischeBalltechniken in Gleichzahlspielen anwenden“ „regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter -spielen“ „...in Übungs- oder Wettkampfsituationen mit Emotionen (z. B. bei Konflikten, Verantwortungsvoll handeln, z. B. Regeln und Vereinbarungen einhalten, Sieg oder Niederlage) umgehen und sie reflektieren“
		c)		
		d)		

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

Stunde	Intention	Inhalt	Methoden/Organisation/Hinweise	Medien/Material
2. DS	weitere Annäherung an Volleyball	a) im 2:2 den Ball über das Netz pritschen	Leitfrage: wir wollen das Spiel noch volleyballtypischer machen <i>Die Schüler werfen/pritschen den Ball über das Netz und erarbeiten sich selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel (Ball im gegnerischen Feld auf den Boden) zu erreichen.</i> Der erste über das Netz gespielte Ball wird jetzt ebenfalls gepritscht, Partner läuft schnell zum Netz, erhält den zugepritschten Ball (fangen) von seinem Mitspieler, der sofort nach vorne läuft, den Ball zugeworfen bekommt und dann den Ball über das Netz pritscht. Probleme: - der erste Ball kann häufig nicht gepritscht werden –Technik - der erste Ball wird so ungenau gepritscht, dass ein Spiel nicht möglich ist. - falsche Einschätzung der Flugkurve Was müssen wir machen, damit ein Spiel zustande kommt? - Regeleinführung, z. B. der Ball muss vom gegn. Feld von unten und in Netznähe zugeworfen werden - der zweite Ball/einer der drei Bälle darf noch gefangen werden - wir üben das Pritschen von Bällen über größere Entfernungen (hoch und weit) - über 6-7 m Pritschen... = Bewegungserziehung - wir lernen die Flugkurve des Balles besser einzuschätzen z. B. schwarze Löcher... = Bewegungserziehung Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: mind. 30 cm über Reichhöhe	Volleyball Markierungen zur Feldabgrenzung ggf. Tabuzone

„koordinative Fähigkeiten und techn. Fertigkeiten anwenden“

„Spielregeln selbstständig variieren“

„sportspielspez.Balltechniken in Gleichzahlspielen anwenden“

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

		b) Ball bei 2:2 im Sprungpritschen über das Netz spielen	Leitfrage: „Wie könnte der dritte Ball noch gefährlicher gespielt werden?“ Der annehmende Schüler pritscht den Ball zum Netzspieler (Stellspieler), der sich nach der „Nichtannahme“ sofort am Netz positioniert, der Stellspieler fängt den Ball, wirft zum jetzt vorne positionierten Annahmespieler, der mit Sprungpritschen den Ball flach über das Netz spielt. Leitfrage: Wie können wir einen schnell und flach über das Netz gespielten Ball sicher weiterspielen? Probleme: • Annahme mit Pritschen klappt nicht mehr so wie vorher • falls die Annahme mit Bagger erfolgt, wird sofort über das Netz bzw. nicht zielgenau gespielt Mit dem im Sprungpritschen flach (kurz oder lang) über das Netz gespielten Balles und dem Verbot des Fangens ist ein Pritschen nicht mehr möglich. Es muss eine Technik zur Bewältigung von Spielsituationen zur Verfügung stehen, die das Weiterspielen des Balles ermöglicht = unteres Zuspiel/Bagger. Da das untere Zuspiel zunächst häufig noch ungenau erfolgt, ist, um die Ballwechsel zu verlängern, die Regel einzuführen, dass der zweite Ball gefangen und anschließend nach eigenem Hochwerfen zum Partner gepritscht/gebaggert wird, einzuführen. Leitfrage: Was müssen wir machen, damit die Annahme sicher gespielt werden kann? • Erlernen des Baggers siehe Pritschen....; = Bewegungserziehung/Leistungserziehung • Erlernen des Baggers z. B. mit einem gestuften Aufgabenkatalog in der Gruppe = Bewegungserziehung und Gemeinsam handeln....	
Wettkampf		c)	Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m; Breite: 4,5/5m; Netzhöhe: Reichhöhe Turnier 2:2 mit zufälligen Partnern (Auslosung). Schiedsrichtertätigkeit wird eigenständig in jedem Spielfeld organisiert.	„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“ „sportspielspez.Ball-techniken in Gleichzahl-spielen anwenden“
Reflektion				

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

Stunde	Intention	Inhalt	„Was macht mehr Spass – Technik erlernen oder 2:2 spielen?“ (Wettkampf/Bewegungser.)	Medien/Material
3. DS	Spielen unter Zeitdruck Reflexion Wettkampf	a) Ball bei 2:2 im Sprungpritschen über das Netz spielen b) Ball bei 2:2 im freien Spiel über das Netz spielen Reflexion	W. o., zweiter Ballkontakt soll jetzt, je nach Spielsituation, gepritscht oder gefangen werden – paralleles Zupritschen direkt oder nach eigenem Zuwurf – Sprungpritschen des Angriffsspielers. Leitfrage: wir spielen miteinander und versuchen den zweiten Ball ebenfalls zu pritschen - es kommt nur zu kurzen Ballwechseln, da die Fehlerzahl sehr hoch ist - Ball wird vom stärkeren Spieler „weggenommen“ „Ich finde das Spiel nicht gut, da der Leistungsdruck auf mich sehr hoch ist“ Wie könnten wir spielen, dass auch schwächere Spieler ohne Druck mitspielen können? - schwächerer Spieler darf den Ball einmal aufhüpfen lassen/“Kontrollpritschen-Bagger - wenn der schwächere Spieler annimmt, muss aus der anderen Feld-hälfte aus kurzer Distanz zugeworfen werden = Gemeinsam handeln, wettkämpfen - schwächerer Spieler darf den Ball in schwierigen Spielsituation kurz fangen = Gemeinsam handeln, wettkämpfen Annahme situationsgemäß mit Bagger oder Pritschen auf Netzspieler – paralleles Zupritschen des Netzspielers – Angriffsabschluss mit Sprungpritschen. Ggf.: versucht mit drei Ballkontakten möglichst lange ohne Fehler zu spielen Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: mind. 30 cm über Reichhöhe Wettkampf nach den Regeln „King oft he Court“. Schiedsrichtertätigkeit wird eigenständig in jedem Spielfeld organisiert.	„bei der Lösung von Konflikten die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen“ „in sportlichen Handlungssituationen unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren“ „aufgrund ihrer sportlichen Erfahrungen und fachlich wie methodischen Kenntnisse eigene Positionen zu verschiedenen Sinn-richtungen sportlichen Handelns entwickeln“ „mannschaftstaktische Elemente im reduzier-ten Zielspiel anwenden“ „die eigene Spielfähigkeit einschätzen“ „bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln eigene Positionen entwickeln“

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

			„Macht das Spiel „King of the Court“ Spass? Ja/Nein – Begründung = Wettkampf	
Stunde	Intention	Inhalt	Methoden/Organisation/Hinweise	Medien/Material
4. DS	Erweiterung der taktischen Möglichkeiten; Steigerung des Komplexitätsgrades Anwendung der takt. und techn. Möglichkeiten	Hinführung z. 3:3 a) b) Spiel 3:3	Beim Spiel 3:3 erkennen die Schüler die erweiterten taktische Möglichkeiten. Leitfrage: Wie könnte eine Feldaufstellung beim Spiel 3:3 aussehen, wenn der gegnerische Aufschlag erwartet wird? Testet verschiedene Möglichkeiten unter „Wettkampfbedingungen“. Regel ist, dass der Ball erst nach drei Kontakten über das Netz gespielt werden darf. Gemeinsam handeln, wettkämpfen.... Erwartete Vorschläge: Situation 1: 2 Spieler Annahme, ein Spieler am Netz (als Steller) Situation 2: 1 Spieler Annahme, zwei Spieler am Netz (= zu große Lücken in der Annahme) Situation 3: 3er Annahmeriegel – Nichtannahmespieler orientieren sich zum Netz Die Schülerinnen/Schüler sollen erkennen, dass beim Spiel 3:3 bei der Aufschlagannahme zwei Hinterfeldspieler und ein Netzspieler die beste Aufstellung sind. Die Schülerinnen/Schüler sollen erkennen, dass mit der Annahme der Ball zum Netzspieler gespielt wird und die Hinterfeldspieler sich schnell Richtung Netz bewegen um vom Netzspieler angespielt werden zu können. Zweiter Ball darf weiterhin im Notfall über Kopf gefangen werden Begründet eure „beste Feldaufstellung“. Leitfrage: Wie verändert ihr eure Feldaufstellung nach der Aufschlagannahme um möglichst erfolgreich in das gegnerische Feld zu spielen? Spielt auch hier verschiedene Varianten durch. (nur ein Angreifer/beide gehen vor)	

„mannschaftstaktische Elemente im reduzier-ten Zielspiel anwenden“

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

	im Spiel	c) d)	Leitfrage: wir spielen miteinander und versuchen so lange wie möglich ohne Fehler zu spielen Probleme: • es kommt nur zu kurzen Ballwechseln, da ein schwächerer Schüler immer Fehler macht • stärkere Schüler spielen den schwächeren Schüler nicht an bzw. „nehmen ihnen die Bälle weg – sie spielen direkt über das Netz Wie findest Du das Spiel 3:3? „Ich finde das Spiel nicht gut, da ich nicht mitspielen darf“ Leitfrage: Wie könnten wir spielen, dass alle in der Mannschaft mitspielen können? • wenn der schwächste Spieler in der Annahmeposition ist, muss aus der anderen Hälfte aus kurzer Entfernung zugeworfen werden • schwächerer Spieler darf den Ball in schwierigen Spielsituation kurz fangen = Gemeinsam handeln, wettkämpfen Die in den vorangegangenen Stunden erlernten taktischen Verhaltensweisen (flaches Pritschen über das Netz, Sprungpritschen, Annahme mit Bagger.....) werden auch in Spiel 3:3 angewandt. Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: mind. 30 cm über Reicht Kaiserspiel als Abschluss mit eigenständiger Schiedsrichtertätigkeit	„in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch handeln“ „in sportlichen Handlungssituationen unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren“ „die eigene Spielfähigkeit einschätzen“ „bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“
--	----------	---------------------	--	--

Verlaufsplan des Unterrichtsvorhabens (Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3)

Stunde	Intention	Inhalt	Methoden/Organisation/Hinweise	Medien/Material
5. DS	Notenfindung	Spiel 3:3	Entsprechend der im Vorspann aufgeführten Kompetenztestaufgabe wird ein Spiel 3:3 durchgeführt.	

Inhaltsbezogene
Teilkompetenzen

Prozessbezogene
Teilkompetenzen